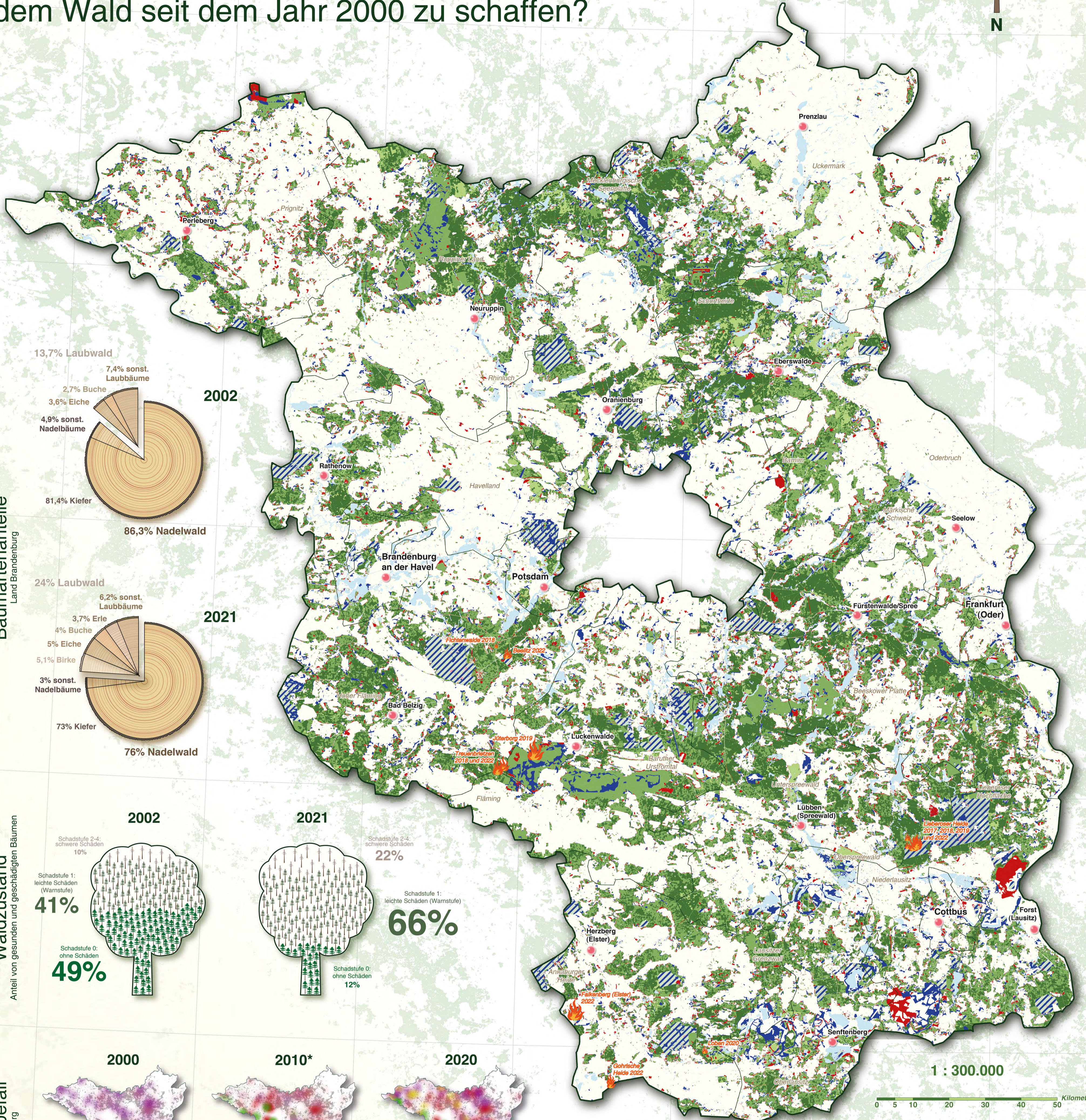
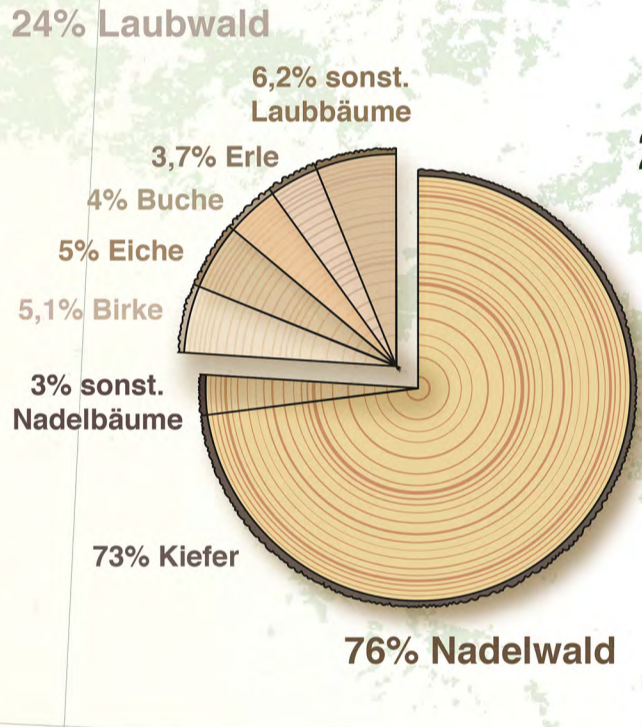
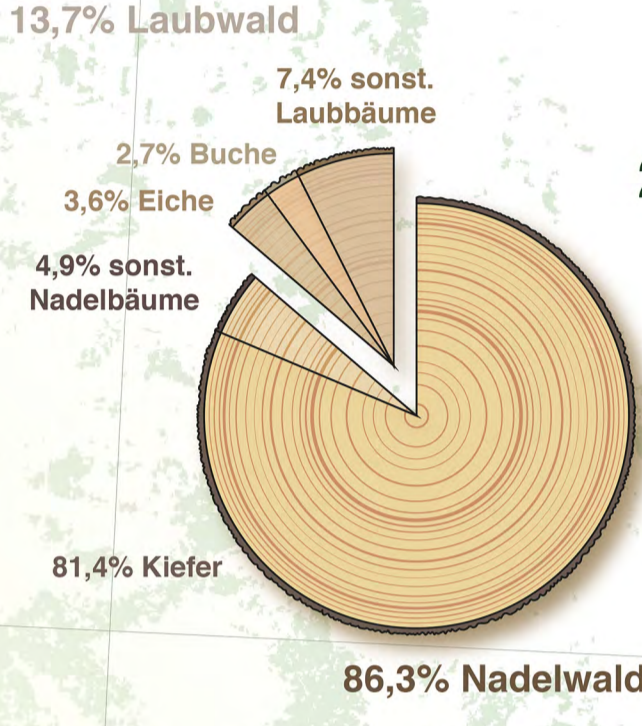


Der Brandenburger Wald im Wandel

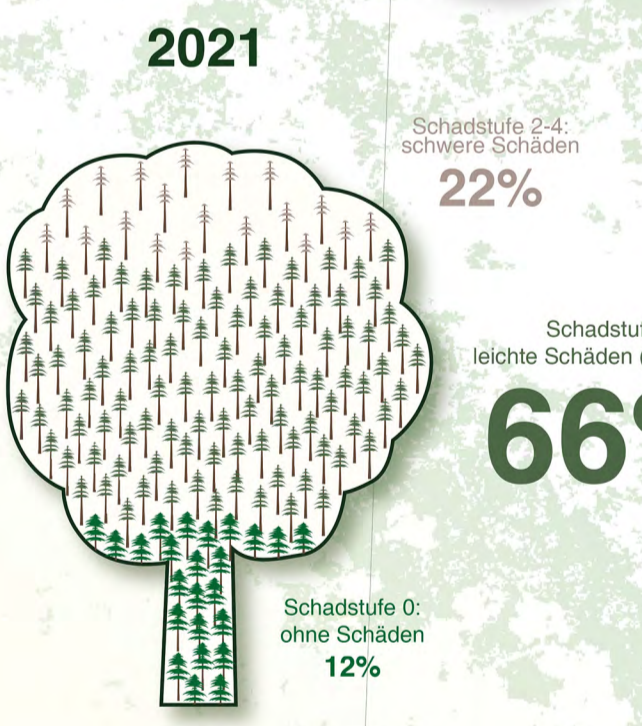
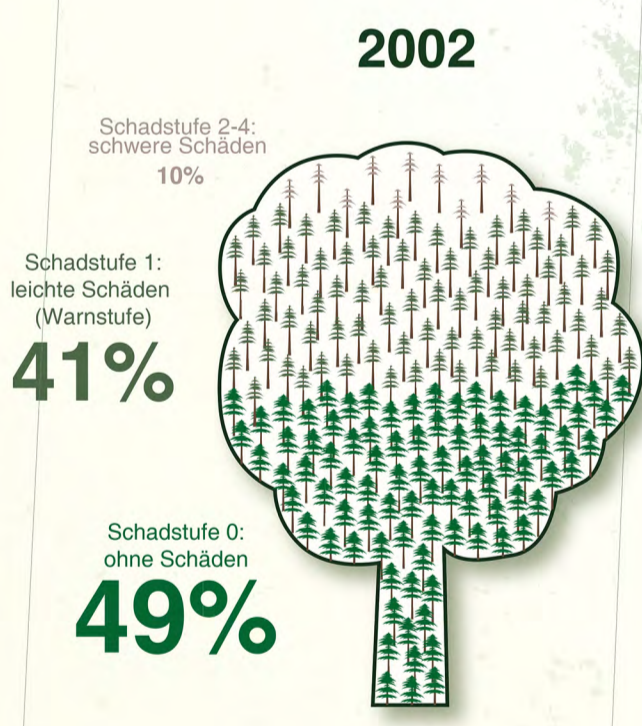
Welche Einflüsse und Veränderungen machen dem Wald seit dem Jahr 2000 zu schaffen?



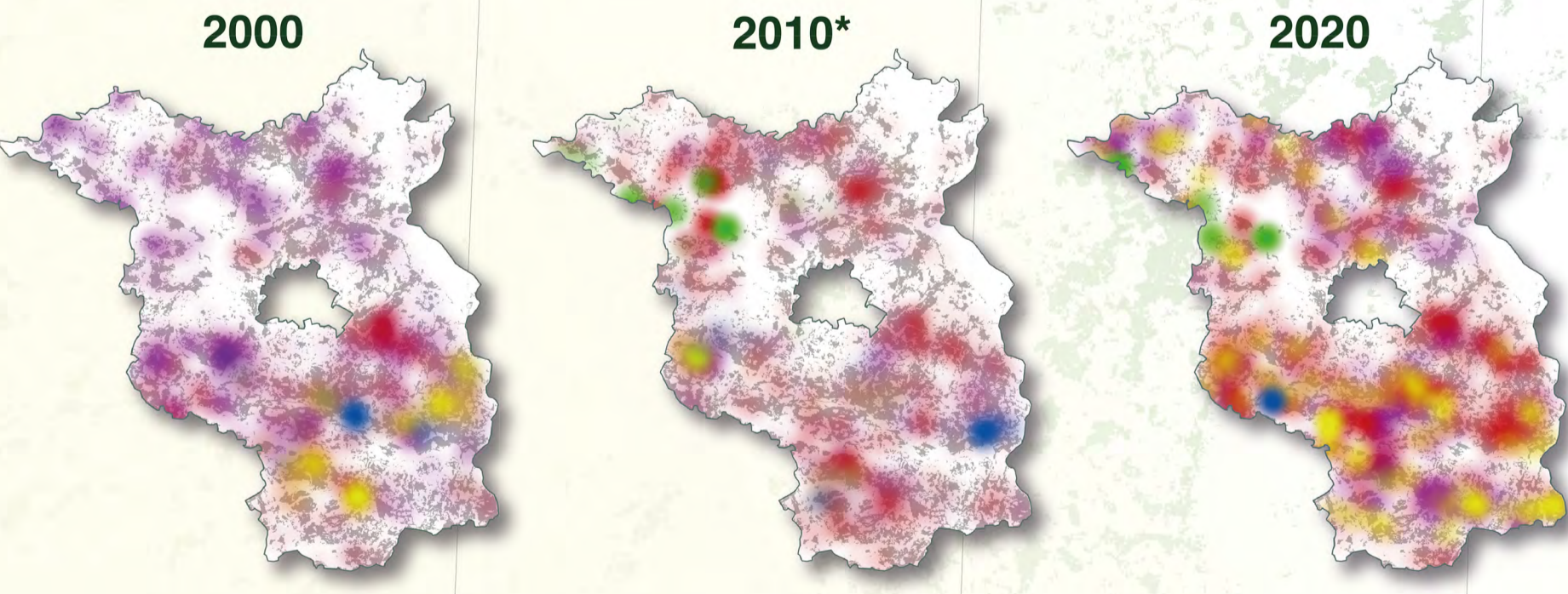
Baumartenanteile Land Brandenburg



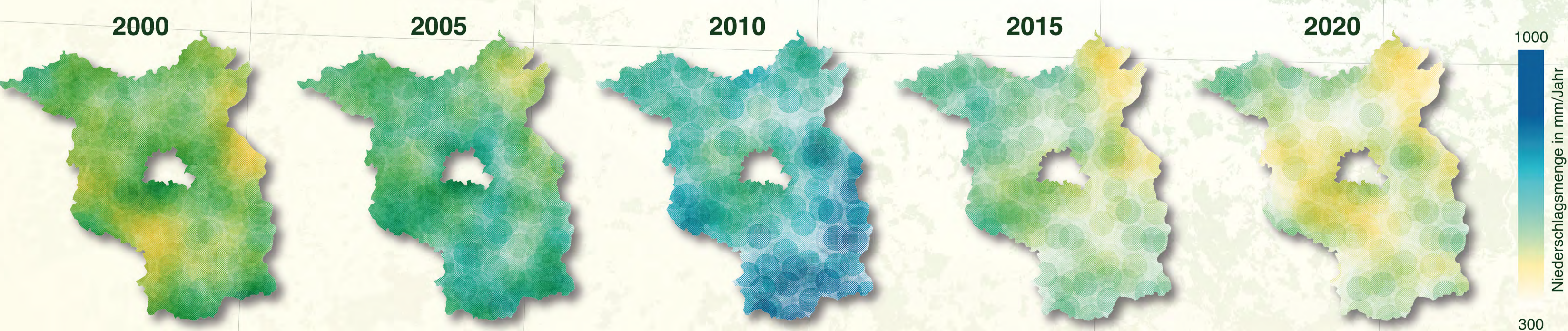
Waldzustand Anteil von gesunden und geschädigten Bäumen



Schädlingsbefall Land Brandenburg



Niederschlagsmenge Land Brandenburg



- Eichenprozessionsspinner
- Kiefernspinner
- Kiefernleule
- Nonne
- Kiefernspanner
- Nadelwald
- Laubwald
- Undefinierter Wald
- Gewässer
- Veränderungen des Waldbestandes 2000 - 2020
- Waldverlust
- Waldzuwachs
- Zuwachs durch Neuzeichnung
- Waldbrände (80 - 800 ha)
- Kreisstadt
- Landesgrenze
- Kreisgrenze

Mit einer Waldfläche von 1,1 Mio. Hektar und einem Waldflächenanteil von über 37% zählt das Land Brandenburg zu einem der waldreichsten Bundesländer Deutschlands. Innerhalb der letzten 20 Jahre hat sich der Waldbestand mit einem leichten Zuwachs nur geringfügig verändert. Jedoch wurden durch Neuzeichnung vereinzelt Waldflächen hinzugefügt. Bei diesen Waldflächen handelt es sich zumeist um ehemals militärisch genutzte Flächen. Anhand der großen Karte lassen sich die Waldveränderungen durch den Braunkohleabbau in der Lausitz in Form von Abholzung und Renaturierung gut erkennen. Der Zustand der Brandenburger Wälder hat sich in den letzten 20 Jahren jedoch eindeutig verschlechtert. Grund dafür sind nicht nur die, von Klimawandel bedingten, steigenden Temperaturen, sondern auch zu geringe Niederschläge, wie in den Dürrejahren 2018, 2019 und 2020. Zu trockene und heiße Sommer verschlechtern den Zustand von Bäumen und machen sie anfälliger für Schädlinge. Der Schädlingsbefall rührt jedoch auch von dem hohen Anteil von Kiefern-Monokulturen her, welche besonders anfällig für Kiefern-schädlinge sind. Aufgrund der extremen Trockenheit in den letzten Jahren hat sich auch die Häufigkeit großer Waldbrände erhöht. Auf der großen Karte sind Waldbrände dargestellt, bei denen eine Fläche von minimal 80 Hektar und maximal 800 Hektar brannten. Allein im Jahr 2022 gab es bis Ende Juli bereits fünf Waldbrände dieser Größenordnung. Ein Lösungsansatz für die genannten Probleme ist der Umbau des Waldes von einer Kiefern-Monokultur hin zu einem Laub- oder Mischwald. Mischwälder sind weniger anfällig für Schädlinge und können mit Extremwetterereignissen, wie Hitze und Trockenheit, besser umgehen. Daher hat sich der Anteil an Kiefern seit dem Jahr 2000 ein wenig reduziert. Der Umbau des Waldes bleibt ein langwieriger und aufwendiger Prozess.

*Daten Eichenprozessionsspinner von 2014
Stand 2022 | © GeoBasis-DE/LGB (2022)
Landesbetrieb Forst Brandenburg | Waldzustandsbericht - Schädlingssituation | (1:2.000.000)
Deutscher Waldverband | Niederschlagsmenge | (1:2.000.000)